

Besonders hoch erscheint unter den Einnahmen der Posten für die Kriegsspende. Es war wohl nicht nur die Aussicht auf ein besonderes, den Stiftern von uns in Aussicht gestelltes Dankesblatt von Hans Rudi Erdt, das noch im Januar zum Versand kam, welche die Gelder so reichlich eingehen liess. Aus manchem Verzicht auf ein Guthaben, mancher direkt eingesandten Spende, sprach ein so erfreuliches Zeichen des Interesses an unserem Werke, der Anhänglichkeit an unsern aus den kleinsten Anfängen hervorgegangenen Verein, dass es dem Vorstande ein Bedürfnis war, auch an dieser Stelle, im Rahmen der Hauptversammlung, den Spendern herzlichst zu danken. Selbst Angehörige neutraler Staaten hatten uns mit Spenden erfreut. *)

Sehr niedrig ist der Posten von 1595 M für die Bugra, auf der wir durch besondere Angestellte und Reisen der Vorstandsmitglieder usw. grössere Kosten gehabt haben. Es war dies nur dadurch möglich, dass uns, wie schon berichtet, die Ausstellungsleitung den grössten Teil der Kosten für das Aufziehen der ausgestellten Plakate, im ganzen 500 M., vergütete.

Hoch ist vor allem der Posten Propaganda; wir können getrost behaupten, dass ein grosser Teil der im Sommer erfolgten Neuanmeldungen auf die Tätigkeit dieser Abteilung zurückzuführen ist. Auch besitzen wir noch den grössten Teil der Buchhändlerplakate, sowie noch etwa 1100 Werbehefte, während durch Verkauf dieser schon fast 800 M Einnahmen erzielt wurden. Die Kosten für eine Mitgliederliste (700 M), sowie für fast alle Drucksachen (600 M.), fallen ebenfalls im neuen Jahre fort, da wir mit den meisten Drucksachen noch für mehr als ein Jahr reichlich versehen sind und eine neue Mitgliederliste im Jahre 1915 nicht erscheinen soll. So glauben wir im neuen Jahre auch hinsichtlich unserer Kassenverhältnisse einer völlig sorgenfreien Zukunft entgegensehen zu können, da wir mit einer Ersparnis von wenigstens 6—7000 M gegen das vergangene Jahr rechnen können; 207 Beiträge waren übrigens für das Jahr 1915 bis zum 1. Januar bereits vorausbezahlt.

Sodann erstattete — Punkt 4 der Tagesordnung — der Kassenprüfer Herr Nürnberg, zugleich im Namen und im Auftrage des am Erscheinen verhinderten Herrn Weber Bericht über ihre am 2. Januar 1915 vorgenommene Prüfung der Kasse und der Bücher. Er hob hervor, dass die Kassenprüfer die Bücher in allerbesten und gewissenhaftest verwalteter Form vorgefunden hätten. Herr Baumeister Hans Meyer hat, kaum aus der Schweiz zurückgekehrt, sich bereits am 5. Mobilmachungstage beim Heere stellen müssen, hat aber noch in den zwei ihm zu Gebote stehenden Tagen alle Bücher und die Kasse so abgeschlossen und übergeben, dass auch ein in den umfangreichen Verwaltungsapparat nicht eingeweihter alles in bester Ordnung und Uebersichtlichkeit fand. In umsichtiger Weise hat dann Frl. Eggert die Kasse weitergeführt und verwaltet; die grossen Abrechnungen und Aufstellungen der

Jahres-Bilanz hat wieder der Vorsitzende Dr. Hans Sachs gemeinsam mit Frl. Eggert vorgenommen. Herr Nürnberg beantragt mit besonders warmem Danke und Anerkennung für die geleistete Arbeit Entlastung des Vorstandes, die von der Versammlung einstimmig erteilt wurde. Zur Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses — Punkt 5 der Tagesordnung — beantragte Herr Nürnberg Wiederwahl des bisherigen Vorstandes durch Zuruf, da Sachs und Bleistein sich bereit erklärten, die Amtsgeschäfte des im Felde stehenden Meyer vertretungsweise zu übernehmen und bis auf weiteres durchzuführen. Die einstimmig erfolgte Wiederwahl wurde angenommen.

Zur Neuwahl des Ausschusses teilte Dr. Sachs mit, dass sowohl Herr Dr. Bürgner wie Herr Dr. Zeitlin gebeten haben, von ihrer Wiederwahl Abstand zu nehmen, da sie durch anderweitige Arbeiten stark in Anspruch genommen sind. Sachs dankt den abwesenden beiden Herren vor der Versammlung für ihre bisherige Tätigkeit, besonders Herrn Dr. Bürgner, der sich gelegentlich der ersten vier Kriegsmonate besonders stark für den Verein eingesetzt hat. Sachs schlägt vor, für die ausgeschiedenen Mitglieder die Herren Friedmann (i. F. Friedmann & Weber, Hohenzollern-Kunstgewerbehaus) und Dr. Ernst Tauber, Rechtsanwalt, im übrigen die alten Ausschussmitglieder wieder zu wählen. Sämtliche Herren haben erklärt, die Wahl annehmen zu wollen; die Versammlung beschliesst ihre Wahl. Der Vorstand und Ausschuss setzt sich demnach zusammen aus den Herren Dr. Sachs, Reg.-Baum. Meyer (im Felde), Bleistein, Bloch, Friedmann, Dr. Heiman, Joseph (im Felde), Klinger, Dr. Tauber.

Punkt 6 der Tagesordnung brachte einen kurzen Bericht über die fortschreitende Entwicklung der Zeitschrift und über die Pläne für die kommende Zeit. Der Herausgeber, Dr. Sachs, berührte auch die Zurückstellung der zwölfmaligen Erscheinungsform und der Ausgabe in englischer Sprache für die amerikanischen Mitglieder. Er machte fernerhin Mitteilungen über Veränderungen im Vertrage mit unserem Verleger, der von 1915 ab nur noch den buchhändlerischen Vertrieb des „Plakats“ übernimmt, während die Inseratenannahme, sowie die umfangreiche Expedition der Mitgliederhefte wieder der Verein direkt übernimmt. In der sich anschliessenden Diskussion sprachen die Herren Bleistein, Dr. Heiman und Marx teils für, teils gegen einen weiteren Ausbau in die Grenzgebiete des Plakates hinein, das Inseratenwesen, die Schaufensterkunst und dergl. mehr. Am Schlusse der bis nach 11 1/2 Uhr dauernden Sitzung stellte Bloch den Antrag, den Untertitel des „Plakats“, welcher lautet: „Mitteilungen des Vereins der Plakattreue E. V.“ abzuändern in: „Zeitschrift des Vereins der Plakattreue E. V.“. Er begründet dies damit, dass der Umfang der Hefte weit über den ursprünglichen hinausgewachsen sei und die Mitteilungen des Vereins heute nur noch den aller-kleinsten Teil derselben ausmachen. Dem Antrage wurde allseitig zugestimmt.

*) Die Namen der Spender siehe Seite 42.



Ortsgruppen

Ortsgruppe München. Das vergangene Jahr war die für Ortsgruppe ein ereignis- und erfolgreiches. Nachdem im Frühjahr die Gründung der Künstlervereinigung „Die Sechs“ viel Staub aufgewirbelt hatte, wurde das Interesse der Mitglieder durch die verschiedenen Wettbewerbe des Vereins und der Ortsgruppe (über die jeweils besonders berichtet wurde) in Anspruch genommen. Diese fielen zum Teil schon in die Zeit der Vorarbeiten für die schon lange geplante Plakat- und Reklamekunstausstellung im Sommer. Im grossen Stil konnte dann im Monat Juli diese Ausstellung durchgeführt werden, so dass sie ein imposantes Bild von den Kräften gab, die hierorts an der gesamten Hebung des Plakat- und Reklamewesens im weitesten Sinne tätig sind. Leider wurde auch diese Ausstellung durch den Kriegsausbruch schon vorzeitig beendet, ebenso auch die noch geplanten Veranstaltungen der Ortsgruppe, so ein Vortrag des Vorsitzenden des Vereins, Herrn Dr. Sachs, wurden hierdurch verhindert. Trotzdem ist die Mitgliederzahl der Münchner Ortsgruppe von 48 auf 85 gestiegen, von denen etwa 16 im Felde sind, auf dem unser langjähriges Mitglied,

Herr Regierungsbaumeister Clemens Thomas leider schon gefallen ist. Gleich zu Beginn des Vereinsjahres wurde durch Scheiden des Herrn Meyerhof die Neuwahl eines Schriftführers notwendig; so setzt sich jetzt der Vorstand zusammen aus den Herren Schmidt-Bertsch (1. Vors.) E. Pirchan (2. Vors.) O. Baum (Kassenführer) und H. Jost (Schriftführer).

Ortsgruppe Hannover. Die für das Winterhalbjahr 1913/14 geplante Reihe von Vorträgen wurde am 21. Januar mit dem des Herrn Georg Wagner-Berlin über „Die Schrift in der Reklame“ fortgesetzt. Zu diesem Vortrage war wie üblich ein Wettbewerb zur Erlangung eines Plakates unter den Mitgliedern der Ortsgruppe ausgeschrieben worden. Zur Ausführung bestimmt wurden die Entwürfe des Herrn Franz A. Rohleder, deren Druck in dankenswerter Weise die Firma I. C. König & Ebhardt kostenlos übernahm.

Am 31. Januar feierte die Ortsgruppe ihr einjähriges Bestehen durch ein Stiftungsfest, zu dem der Vorstand des Hauptvereins erschienen war, und das einen guten und sehr anregenden Verlauf nahm.